Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08990083
Kreis	Zwickau
Gemeinde	Mülsen
Anschrift	Otto-Boessneck-Straße 1
Gem. * Fl-stck. * Flur	Mülsen St. Micheln * 70/3
Bauwerksname	Mech. Weberei Otto Boeßneck & Co. (ehem.); Richard Poenisch Nachf. (ehem.); VEB Woll- und Seidenweberei Mülsen (ehem.); VEB Textilwerke Mülsen (ehem.); Textilwerke St. Micheln GmbH

Kurzcharakteristik

Textilfabrik, repräsentativer Komplex, bestehend aus 22schiffiger Shedhalle, umschlossen von ein- und mehrgeschossigen Flügelbauten mit Gelbklinkerfassaden, Treppentürme an beiden Ostecken sowie zwei südseitige Eingangsrisalite (mit Freitreppen in schmalem Vorgarten) jeweils überkuppelt, westseitig Schornsteinfragment mit ringförmigem Wasserbehälter, an Ostfassade Gedenktafel für 1944 zu Tode gekommene KZ-Häftlinge, östlich davon an Hauptstraße Gedenkstätte (siehe Obj. 08990084); mit Ausnahme der Rüstungsproduktion 1944/1945 als Außenlager des KZ Flossenbürg weitgehende Nutzungskontinuität als Textilfabrik, teils erhaltene bauzeitliche Innenausstattung, ortsbildprägend, baugeschichtlich, industriegeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung, zeitgeschichtlich von hoher Bedeutung, Erinnerungsort für NS-Verbrechen

Denkmaltext

Der repräsentative Gebäudekomplex der Textilwerke Mülsen St. Micheln entstand 1895 als Mechanische Weberei Otto Bößneck & Co. Eine große, 22schiffige Shedhalle, heute vollständig umschlossen, war ursprünglich nur dreiseitig von Flügelbauten mit Gelbklinkerfassaden sowie Korb- und Rundbogenfenstern umgeben. Ost- und Südflügel mit je zwei Obergeschossen über hohem Keller sind straßenseitig ausgerichtet. Beide Ostecken sind durch kräftige, überkuppelte Treppentürme betont. Die dazwischenliegende Front erstreckt sich über 20 Fensterachsen, die im oberen Geschoss als gekoppelte Rundbogenfester mit Mittelsäule ausgebildet sind. Die Südseite ist durch zwei ebenfalls überkuppelte Eingangsrisalite mit Freitreppen gegliedert. An der rückwärtigen, eingeschossigen Westseite ragt zentral ein Schornsteinfragment mit ringförmigem Wasserbehälter auf. Von Januar 1944 bis April 1945 wurde der Komplex als Außenlager des KZ Flossenbürg genutzt. Mehr als 1.100 KZ-Häftlinge mussten in Zwangsarbeit für die Erla Maschinenwerk GmbH Leipzig (Tarnname C. Hermann Gross GmbH) Flugzeugtriebwerke herstellen. Eine Gedenktafel an der Ostfassade erinnert an 198 KZ-Häftlinge, die infolge einer Brandkatastrophe am 1. Mai 1944 hier ums Leben kamen. Östlich davor, zwischen Mülsenbach und St. Michelner Hauptstraße, ist ihnen auch eine Gedenkstätte gewidmet (Obj. 08990084). Abgesehen von der Zäsur der Rüstungsproduktion als KZ-Außenlager weist der Komplex eine weitgehende Nutzungskontinuität als Textilfabrik auf: Nach dem Zweiten Weltkrieg als VEB Textilwerke Mülsen – mit großem Websaal 1 in der erneuerten Shedhalle sowie Spulerei, Greifersaal und Speiseraum im Ostflügel – und nach 1990 wieder als privates Textilunternehmen. Dem Bau mit ortsbildprägender Wirkung kommt neben seiner bau-, industrie- und ortsgeschichtlichen Bedeutung vor allem eine hohe zeitgeschichtliche Bedeutung als Erinnerungsort für NS-Verbrechen zu.

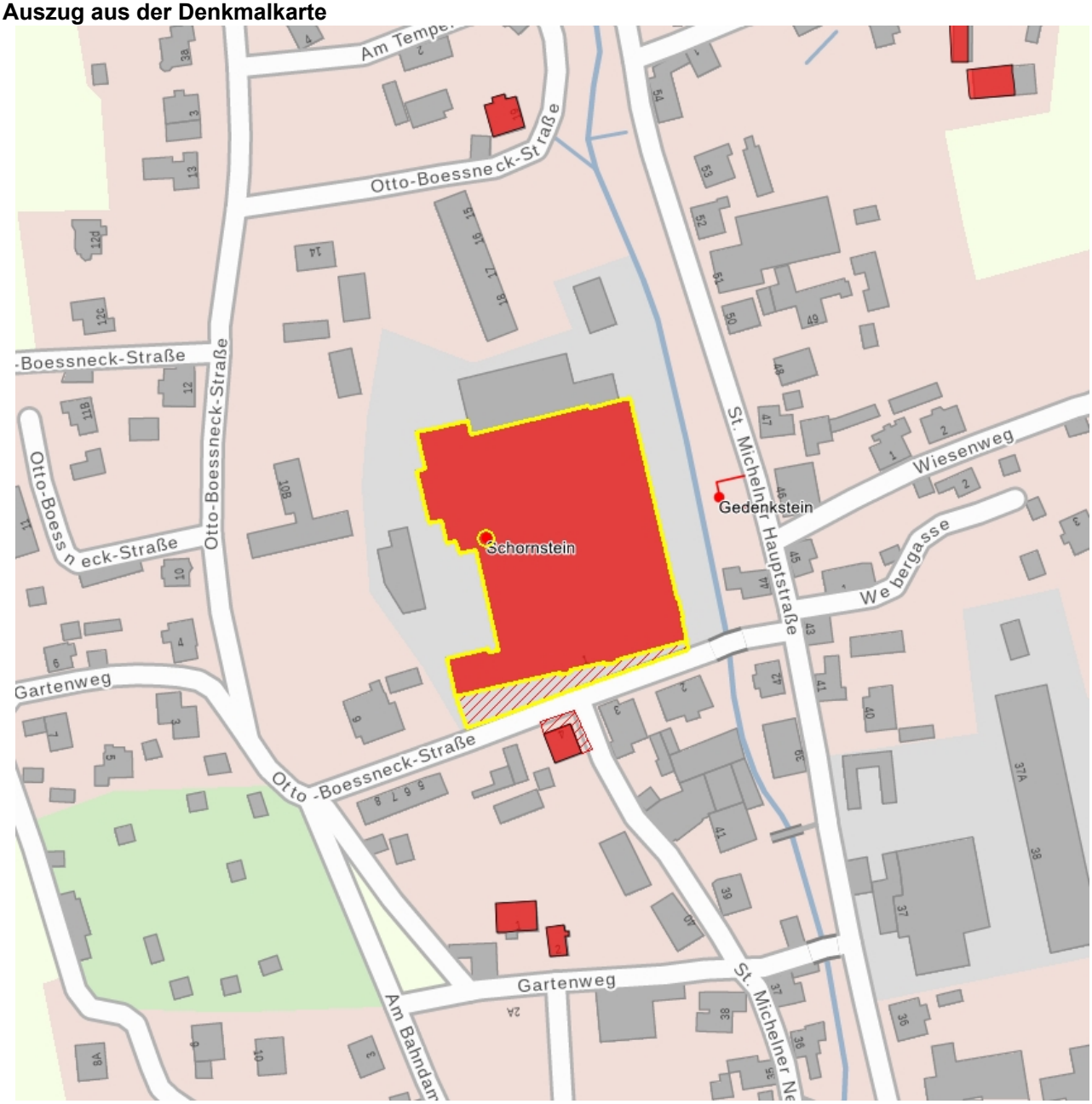
LfD/2025

Datierung	1895 (Fabrikgebäude); nach 1945 (Gedenktafel)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 08990083 GG**
Aufnahmejahr	2021
Fotograf	Wolf, Michael, Penig
Beschreibung	Fabrikanlage(https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de)

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.